

hls 14.03.88
id 20.02.88
cp
ub

FINDEGAT
14. MRZ. 1988

4.03.25.2/
3

Pressemitteilung

 Der Niedersächsische
Umweltminister
Pressestelle
Archivstraße 2, 3000 Hannover 1
Telefon (0511) 1 04-34 22/33 05, Telefax 1 04-33 99
Fernschreiber 175118380, Telelex 5118380 MUHan

45/88

11. März 1988

"Münchehagen - Zwischenbericht"

Es gilt das gesprochene Wort !

Ich hatte den Landwirten im Raum Münchehagen zugesagt, vor Einsetzen der Vegetation eine Aussage über etwaige vorsorgliche landwirtschaftliche Nutzungsbeschränkungen im Umfeld der Deponie oder über evtl. vorsorgliche Auflagen zu machen.

Inzwischen sind von ca. 120 Acker-, Grünland- und Forststandorten Bodenproben analysiert und ausgewertet worden.

Das sind etwa doppelt so viele wie im Zwischenbericht vom Dezember 87. An einigen Standorten, an denen Bodenproben für den Zwischenbericht vom Dezember 1987 entnommen worden waren, wurden zur weiteren Absicherung Wiederholungsmessungen durchgeführt.

Das Ergebnis der Untersuchungen läßt sich wie folgt zusammenfassen: Untersucht wurde auf CKW`s, PCB`s, Furane und Dioxine.

Diese Stoffe sind heute als ubiquitär zu bezeichnen, d.h. sie sind heute überall in unserer Umwelt im Spurenbereich nachzuweisen.

Die höchsten Werte an diesen Stoffen sind eindeutig in westlich und südlich an die Deponie angrenzenden Waldstücken festgestellt worden.

Selbst diese Werte liegen noch unterhalb von Werten für tolerierbare Gehalte in Böden, die gegenwärtig diskutiert werden.

Die Gehalte von landwirtschaftlich genutzten Böden sind noch sehr viel geringer.

Aufgrund dieser Ergebnisse ist die landwirtschaftliche Untersuchungs- und Forschungsanstalt Hameln zu dem Ergebnis gekommen, daß "eine Einschränkung der landwirtschaftlichen Produktion auch bei der Annahme ungünstiger Umstände und bei weitestgehender Auslegung des Vorsorgeprinzips nicht zu begründen ist."

Das deckt sich mit den aus der Literatur ableitbaren Erkenntnissen.

Auch erste Untersuchungen der Rohmilch haben keine vom allgemeinen Level abweichenden Werte ergeben.

Bei den Analysen wurde bis in den Untersuchungsbereich Picogramm (d.h. bis in den Bereich von 1 Billionen Teile, also nicht nur bis in den Bereich Millionen, Milliarden oder Billionen Teile) untersucht.

Nach dem heutigen Kenntnisstand kann also gesagt werden, daß die Landwirte auf ihren Flächen wie bisher wirtschaften können.

Um diese Aussage weiter zu untermauern, werden wir die Untersuchungen zur weiteren Absicherung der bisherigen Erkenntnisse, wie geplant, ausdehnen.

Insbesondere sollen Pflanzen, Tiere und landwirtschaftliche Produkte noch intensiver untersucht werden.

Das sind wir den Landwirten mit ihren Sorgen und Ängsten in München hagen schuldig.

Alle diese Untersuchungsergebnisse sollen in gesamttoxikologische Bewertungen einfließen.

Meine heutigen Ausführungen verstehe ich als einen weiteren Zwischenbericht, mit dem schnell über Zwischenergebnisse informiert werden soll.

Die Werte werden in der "Arbeitsgruppe Münchehagen" und im "Münchehagenausschuß" in der nächsten Woche in allen fachlichen Einzelheiten diskutiert werden.

Sobald wir über Milch, Wild, Weidevieh, Pflanzen usw. noch breiter abgesicherte Werte haben, werden wir hierüber ebenso unterrichten wie über die weiteren Sicherungsarbeiten an der Deponie selbst.

Münchehagen ist eine Hypothek, die wir Stück für Stück abzutragen haben.

Wie wollen die Hypothek so schnell wie möglich abzahlen, schon um auch die Zinslast der politischen Diskussion nicht zu hoch werden zu lassen.